



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Kompetenzzentrum Integration

Integrationspreis 2008

Würdigung besonderer Verdienste im
Integrationsbereich



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Feier zur Verleihung des Integrationspreises der Stadt Bern

Programm

10.00 h Begrüssung

Ursula Heitz, Leiterin des
Kompetenzzentrums Integration

Festansprache

Gemeinderätin Edith Olibet

Musikalisches Intermezzo

Gitarre-Ensemble des
Konservatoriums Bern

Laudatio und Preisvergabe

Gemeinderätin Edith Olibet

Musikalischer Ausklang

Gitarre-Ensemble des
Konservatoriums Bern

10.40 h Apéro

Interkulturelles Müttertreffen Bern West - Projektbeschreibung

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Bethlehem, Mariann Zutt-Pritchett, Eymattstrasse 2b, 3027 Bern, 031 996 18 52, sat@bluewin.ch

Projektbeschreibung:

Das interkulturelle Müttertreffen findet seit zehn Jahren monatlich in den Räumlichkeiten der reformierten Kirchgemeinde Bern-Bethlehem statt. Das Angebot ist gratis, steht für Mütter jeder Herkunft offen und bietet Gelegenheit, sich zu treffen, auszutauschen und zu informieren. Die Müttertreffen werden gemeinsam mit Migrantinnen aus dem Quartier vorbereitet. An den Treffen werden Themen aus der Lebenswelt der Frauen diskutiert, Mütter werden mit wichtigen Institutionen vertraut gemacht, es werden Informationen vermittelt, über kulturelle Codes gesprochen, Kulturgüter vorgestellt oder es wird zusammen gefeiert. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, einen Termin für eine persönliche Sozialberatung zu vereinbaren. Während den Müttertreffen sind immer Übersetzerinnen zugegen und es wird ein Kinderhütendienst angeboten.

Projektziele:

- Die Beheimatung der Frauen wird gefördert, indem sie ein Umfeld vorfinden, wo ihnen mit Achtung und Respekt begegnet wird. Dies ermöglicht es ihnen, die eigene Verwurzelung wahrzunehmen und den Glauben an die eigenen Kräfte zu fördern.
- Mütter erhalten die Gelegenheit, sich in einem unverkrampften Rahmen mit niederschwelligem Zugang zu informieren, auszutauschen und zu treffen.
- Frauen werden selbstbewusster und lernen mitzubestimmen und Führung zu übernehmen.

Träger:

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Bethlehem

Zielgruppe:

Frauen unterschiedlicher Herkunft, insbesondere aus Mazedonien, dem Kosovo, der Türkei, dem Irak, Sri Lanka, Vietnam, China, Syrien, Somalia, Eritrea, Tunesien, Kolumbien und dem Libanon. Die Besucherinnen leben vorwiegend in Bern-West, kommen teilweise aber auch aus anderen Stadtteilen.

Der besondere Beitrag zur Integration:

Das Projekt greift Themen auf, die für den Alltag der Frauen wichtig sind. Es motiviert zum Lernen und zur aktiven Beteiligung. Dies fördert das Selbstbewusstsein der Mütter und ermöglicht es ihnen, aus ihrer oft engen Lebenswelt heraus zu kommen und sich zu integrieren. Zudem haben die Frauen die Möglichkeit, das Programm des interkulturellen Müttertreffens aktiv mit zu gestalten und immer wieder ergeben sich aus diesen Treffen Folgeprojekte.

Bunte Gärten Bern - Projektbeschreibung

Kontakt:

Ursula Lüscher-Haller (Initiantin), Malerweg 11, 3012 Bern, Tel.: 031 302 66 23

Salome Luz (Sozialarbeiterin in der Gemeinwesenarbeit der Kirchgemeinde Paulus), Freiestrasse 20, 3012 Bern, Tel.: 031 302 83 13, salome.luz@pauluskirche.ch, www.pauluskirche.ch

Projektbeschreibung:

Migrantinnen verschiedener Nationalitäten bauen gemeinschaftlich auf einem Grundstück in den Familiengärten Brückfeld-Enge Gemüse, Kräuter und Blumen an. Mit Hilfe des Gartens können die Frauen, die oft alles in der Heimat zurück lassen mussten, wieder etwas wachsen lassen und Boden unter die Füße bekommen. In der Regel treffen sich die Frauen während der Gartensaison zwei bis drei Mal pro Woche um gemeinsam zu Gärtnern. Die Gruppe hat im März 2008 mit der Bewirtschaftung des Gartens begonnen.

Projektziele:

- Entwurzelte Frauen können durch die Gartenarbeit wieder Boden unter den Füßen gewinnen.
- Die Ressourcen und die Eigeninitiative der Teilnehmerinnen werden im Rahmen der interkulturellen und basisdemokratischen Zusammenarbeit gestärkt.
- Die Teilnehmerinnen erhalten die Gelegenheit, in der Gruppe Deutsch zu praktizieren.
- Die heimatische Esskultur kann durch die angebauten Pflanzen weitergepflegt werden.
- Die Teilnehmerinnen haben Gelegenheit zum Austausch mit den Benützerinnen und Benützern der umliegenden Gärten und können Kontakte knüpfen.

Träger:

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus, Bern

Zielgruppe:

Migrantinnen mit N-, F- oder B-Bewilligung, eventuell auch mit C-Bewilligung. Es sollen insbesondere Frauen erreicht werden, die physisch und, oder psychisch unter den Folgen migrationsbedingter Entwurzelung leiden.

Der besondere Beitrag zur Integration:

Das Projekt ist niederschwellig und richtet sich an eine besonders vulnerable Migrantinnengruppe. Es bietet die Möglichkeit, innerhalb der Gartenanlage und der multikulturellen Gruppe soziale Kontakte zu knüpfen. Auch die Stärkung der Ressourcen kann als Beitrag zur Integration verstanden werden.



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Direktion
Predigergasse 5
Postfach 275
3000 Bern 7

An die Medien

Telefon 031 321 68 78
Fax 031 321 72 78
bss@bern.ch
www.bern.ch

Laudatio

Der Integrationspreis der Stadt Bern für das Jahr 2008

wird verliehen an das:

Interkulturelle Müttertreffen Bern West

Das Interkulturelle Müttertreffen Bern West wird für seine besonderen Verdienste um die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt Fr. 4 000.-.

Seit rund zehn Jahren finden monatlich Mütter unterschiedlichster Herkunft in den Räumlichkeiten der reformierten Kirchgemeinde Bern-Bethlehem zusammen. Die Müttertreffen werden gemeinsam mit Migrantinnen aus dem Quartier vorbereitet. An den Treffen werden Informationen vermittelt, Themen aus der Lebenswelt der Frauen diskutiert und die Teilnehmerinnen mit wichtigen Institutionen vertraut gemacht. Überdies leben die beteiligten Frauen aktiv Interkulturalität, indem sie sich gegenseitig Kulturgüter vorstellen und gemeinsam Feste feiern. Weil während den Treffen jeweils ein Kinderhütedienst angeboten wird und interkulturelle Übersetzerinnen zugegen sind, erreicht das Angebot auch Frauen, die sonst einen erschwerten Zugang zu Begegnungs-, Informations- und Beratungsangeboten haben. Genau diese Frauen sind für die Integrationsarbeit von besonderem Interesse, weil sie die Entwicklungs- und Integrationsprozesse ihrer Familien eng begleiten.

Das Müttertreffen bietet einen Rahmen, in dem Migrantinnen ermutigt werden, sich aktiv an der Gestaltung des Programms zu beteiligen. Sie erhalten Anregung, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzuhaben und Eigenverantwortung zu übernehmen. Dadurch fördert das Projekt die Beheimatung der beteiligten Frauen im Quartier und in der Stadt. Dank seinem partizipativen Charakter und der Mund-zu-Mund-Propaganda der Teilnehmerinnen, die als Multiplikatorinnen wirken, ist das Projekt innerhalb der Quartierbevölkerung gut verankert.

Die Gemeinwesenarbeit der reformierten Kirchgemeinde Bern-West hat mit den Müttertreffen einen ausgezeichneten Zugang zu den Migrantinnen gefunden. So können im Rahmen dieser Treffen auch Termine für Sozialberatungen vereinbart und Brücken zu weiteren Integrationsangeboten geschlagen werden. Darüber hinaus werden die Treffen auch genutzt, um spezifische Bedürfnisse von Migrantinnen in Bern West aufzugreifen und weiterzuverfolgen, wodurch bereits vielfältige Folgeprojekte entstanden sind. Somit überzeugt das Projekt insbesondere auch durch seinen Impulscharakter.

Das Interkulturelle Müttertreffen schafft in einem der Quartiere mit dem höchsten Migrantinnenanteil einen Begegnungsort für Mütter in deren engstem Lebensumfeld. Das

Projekt zeichnet sich aber nicht nur durch einen räumlichen, sondern auch durch einen engen thematischen Alltagsbezug aus. Fragen und Anliegen, welche die Frauen in ihrem täglichen Leben beschäftigen, werden aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet. Dabei scheuen sich die Projektleiterinnen auch nicht, Tabus und schwierige Themen anzusprechen und nähern sich diesen gemeinsam mit den Migrantinnen in unverkrampfter Weise an. Dadurch eignen sie sich fachliches und methodisches Wissen an, von dem auch andere Integrationsprojekte in der Stadt profitieren können.

Mit dem Integrationspreis würdigt die Stadt nicht nur das unermüdliche Engagement der Projektverantwortlichen des Müttertreffens, sondern auch den Einsatz der vielen beteiligten Migrantinnen, die mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag an das Zusammenleben in ihrem Quartier leisten.

Bern, den 20. Juni 2008

Die Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

Edith Olibet

Mit Unterstützung der Warlomont-Anger-Stiftung



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Direktion
Predigergasse 5
Postfach 275
3000 Bern 7

An die Medien

Telefon 031 321 68 78
Fax 031 321 72 78
bss@bern.ch
www.bern.ch

Laudatio

Der Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern für das Jahr 2008

wird verliehen an:

Bunte Gärten Bern

Das Projekt „Bunte Gärten Bern“ wird für sein Potenzial in der Integrationsarbeit mit dem Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt Fr. 1 000.-.

Im Rahmen des Projektes „Bunte Gärten Bern“ bauen Migrantinnen verschiedener Nationalitäten seit dem März dieses Jahres auf einem Grundstück in den Familiengärten Brückfeld-Enge gemeinsam Gemüse, Kräuter und Blumen an. Das Projekt ist niederschwellig ausgerichtet und richtet sich an Frauen, die physisch und / oder psychisch unter den Folgen migrationsbedingter Entwurzelung leiden. Damit zielt es auf eine vulnerable Migrantinnengruppe ab, deren Integration ein besonderes Augenmerk verdient.

Bei der Gartenarbeit können die Frauen, die oft alles in der Heimat zurück lassen mussten, wieder etwas wachsen lassen und Boden unter die Füße bekommen. Die gemeinsame Arbeit in der Natur fördert die Verwurzelung im wörtlichen und übertragenen Sinn, ermöglicht das sinnliche Erfahren der neuen Lebenswelt und führt zu einem greifbaren Ergebnis. In der Regel treffen sich die Teilnehmerinnen während der Gartensaison zwei bis drei Mal pro Woche um gemeinsam zu gärtnern. Diese Arbeit gibt ihnen Halt im Alltag und ermöglicht regelmässige Sozialkontakte innerhalb der Gruppe, aber auch zu den Benutzerinnen und Benutzern der umliegenden Gärten. Die Ressourcen und die Eigeninitiative der Teilnehmerinnen werden im Rahmen der interkulturellen, basisdemokratischen und verbindlichen Zusammenarbeit gestärkt.

Der Anbau von Pflanzen aus ihrer Ursprungsregion erleichtert es den Teilnehmerinnen, ihre heimatlichen Esskulturen und damit auch die eigenen Wurzeln weiterzupflegen. Im Rahmen des Projektes erhalten die Frauen einen Raum, wo sie sich durch die produktive Tätigkeit im Freien entfalten können und die neuen sozialen und klimatischen Rahmenbedingungen unmittelbar erfahren können. Das Gärtnern wird zum gemeinschaftlichen Erlebnis, bei dem die Teilnehmerinnen Gelegenheit haben, innerhalb der Gruppe ungezwungen Deutsch zu praktizieren. In diesem Sinne darf davon ausgegangen werden, dass das Projekt auf die Migrantinnen positive Impulse hinsichtlich der Motivation zum Erwerb der deutschen Sprache und der Freude an schöpferischen Tätigkeiten hat.

Mit der Vergabe des Förderpreises an das Projekt „Bunte Gärten Bern“ drückt die Stadt Bern ihre Wertschätzung für kleine und einfache Integrationsprojekte aus. Sie würdigt den originellen Ansatz des jungen Vorhabens und hofft, damit das Fundament dieses auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Projektes zu festigen. Als besonders wünschenswert erachtet die Stadt Bern, dass die Projektidee, welche bereits in anderen Städten erfolgreich umgesetzt wurde, auch in Bern noch weitergetragen wird und mit der Zeit einen noch grösseren Migrantinnenkreis erreicht. Als Garantin dafür und für den Erfolg des Projektes sieht die Stadt Bern auch die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus, die Trägerin des Projektes ist und grosse Erfahrung im Bereich der Integrations- und Projektarbeit hat.

Bern, den 20. Juni 2008

Die Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

Edith Olibet

Mit Unterstützung der Warlomont-Anger-Stiftung



Integrationspreis der Stadt Bern

Eingaben 2008

Projekt	Trägerschaft
African Football	Drei Privatpersonen (Vereinsgründung ist geplant) Finanzielle Unterstützung durch youngCaritas
BAFFAM: Beratungsstelle für Frauen & Familien mit Migrationshintergrund	Verein BAFFAM: Beratungsstelle für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund Subventionierung durch die Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg)
Bunte Gärten Bern	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus, Bern
Deutsch Lernen beim Kochen	Projektidee von zwei Einzelpersonen
Grosse Halle Reitschule	Verein „Trägerschaft Grosse Halle“
Interkulturelles Müttertreffen Bern West	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Bethlehem
Jelena Mitrovic	Privatperson
Jitka Berchtold	Privatperson
Kidswest	Privates Projekt der Künstlerin und Kunstvermittlerin Meris Unterstützung durch diverse Stiftungen Räumlichkeiten werden von der Stadt Bern zur Verfügung gestellt
„Kinder besuchen...“	Plattform Bildungsverein
Kulinarische Weltreise	Lern-Punkt (Einzelfirma)
Kurs „Integration in den Schweizer Lebens- und Arbeitsalltag“	Heks, Regionalstelle Bern (HEKS Perspektive / Bildungszentrum für Asylsuchende) Zusammenarbeit mit diversen Institutionen und Betrieben
Ponto Encontro	Grupo Atitude
Theatergruppe ARARAT	Förderverein Theater ARARAT